

ARCHIVE IM INFORMATIONENZEITALTER

**Weiterbildungsprogramm mit Zertifikat
für Mitarbeiter*innen aus Archiven
und verwandten Einrichtungen**

September 2025 – Juni 2026

VERANSTALTER

Freie Universität Berlin, Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin
U-Bahnhof Dahlem Dorf, U3

KOOPERATIONSPARTNER

Fachhochschule Potsdam,
Fachbereich Informationswissenschaften
und Zentrale Einrichtung Weiterbildung
Kiepenheuerallee 5
14469 Potsdam

FH;P Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

INHALTSVERZEICHNIS

5 VORWORT

7 MODULE

- 8 Modul Z:** Ziele entwickeln im Archiv
- 10 Modul Ö1:** Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Archiven
- 12 Modul Ö2:** Audiovisuelle Medien und historische Quellenarbeit in Archiven
- 14 Modul D1:** Normen, Konzepte und Modelle für die digitale Archivierung
- 16 Modul D2:** Metadaten für die digitale Archivierung
- 17 Modul D3:** Systeme für die digitale Archivierung
- 18 Modul D4:** Anwendung und Praxis der digitalen Archivierung
- 19 Modul B1:** Digitale Strategien in der Archivarbeit
- 21 Modul B2:** Bestandserhaltung als Grundlage der (digitalen) Nutzung in der Archivarbeit
- 22 Modul R:** Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht für Archive

23 DOZENT*INNENTEAM

26 TEILNAHMEBEDINGUNGEN

30 ANMELDUNG

32 IMPRESSUM

Archive stehen vor einem Paradigmenwechsel. Digitalisierung, elektronische Medien und neue Technologien brauchen neue Archivierungsstrategien. Gleichzeitig gilt es, historische Bestände vor dem Verfall zu bewahren und zu erhalten.

Die Generierung mündlicher Quellen im Rahmen der Oral History sowie die Herausforderung, diese auszuwerten und zu sichern, bilden einen der Schwerpunkte des Programms. Dazu wird unter anderem das Visual History Archive der Freien Universität Berlin in das Zertifikatsprogramm eingebunden. Im Archiv des Jüdischen Museums in Berlin werden die Teilnehmer*innen selbst einen Workshop mit analogen und audiovisuellen Quellen durchlaufen.

Archive müssen sich in der Öffentlichkeit präsentieren und die „Schätze des Archivs“ sowie ihre spezifischen Kernaufgaben nach außen hin sichtbar machen. Daraus ergeben sich gleichzeitig neue Chancen, eigene Ziele zu entwickeln, die im Rahmen des Programms diskutiert werden. Das vielfältige Aufgabenspektrum von Projektarbeit, Bewertung, Erschließung und Bestandserhaltung verlangt eine effektive Pressearbeit und Kommunikation mit internen und externen Partner*innen sowie Instrumente öffentlichkeitswirksamer Vermittlung, auch im Bereich Social Media.

Der gesellschaftliche Anspruch des „Lebenslangen Lernens“ fordert von Archiven Bildungskonzepte sowohl für historisch interessierte Besucher*innen als auch archivpädagogische Maßnahmen für Schüler*innen.

In allen hier genannten Bereichen können Rechtsfragen für die archivische Praxis relevant werden. Für diese Aspekte beinhaltet die Weiterbildung ein eigenes Modul Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht in Archiven.

Das Weiterbildungsprogramm vermittelt Kenntnisse, die Archiv*innen in der Praxis effektiv umsetzen können und verbindet dabei die Bestandserhaltung, den Umgang mit digitalen Transformationsprozessen und die Öffentlichkeitsarbeit miteinander.

Denn einerseits sensibilisiert die historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für bestandserhaltende Maßnahmen. Andererseits profitiert die Erinnerungsarbeit speziell im Rahmen lebensgeschichtlicher Video- und Audio-Interviews von restaurierten und vor allem digitalisierten Archivalien.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel, Archive als Einrichtungen der Geschichts- und Erinnerungskultur im digitalen Zeitalter im gesellschaftlichen Bewusstsein zu verankern. Denn die Wahrnehmung der Archive und ihrer Fachkompetenzen in der Öffentlichkeit wird in einer Zeit des Medienumbruchs und neuer Strategien öffentlicher Kommunikation über ihre Zukunft entscheiden!

Nicht zuletzt ist das Programm am Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin ein Forum für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Erfahrungen und Ideen auch untereinander auszutauschen und Netzwerke zu bilden, die über die Dauer der Weiterbildung hinaus eine nachhaltige Möglichkeit gegenseitiger Beratung bieten können. Die Weiterbildung kann kein Ersatz für eine grundständige Archivarausbildung sein.

Prof. Dr. phil. Susanne Freund
Fachbereich Informationswissenschaften
und Zentrale Einrichtung Weiterbildung der
Fachhochschule Potsdam

Judith Pfeffing
Bildungsreferentin
Weiterbildungszentrum der
Freien Universität Berlin

MODUL Z

ZIELE ENTWICKELN IM ARCHIV

Dr. Arnold Otto

2 Termine / 16 UE: Mo, 22.09.2025, 10:00 – 17:00 Uhr

Di, 23.09.2025, 09:00 – 16:00 Uhr

**Ort: Weiterbildungszentrum,
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin**

► *Um möglichst konkrete Ziele und Maßnahmen für das eigene Archiv entwickeln zu können, wird empfohlen vorab Kennzahlen und statistische Angaben zum eigenen Archiv zu ermitteln und zum Seminar mitzubringen.*

INHALTE

Die Entwicklung von Plänen und Zielen im Archiv ist eine der zentralen Herausforderungen für Führungskräfte im Archiv – ausdrücklich auch solche, die ein Archiv führen, in dem sie selbst als jeweils einzige Person arbeiten. Der digitale Medienwandel, die Vernetzung von Daten und die umfassende Digitalisierung der Informations- und Kommunikationsangebote bieten neue Chancen in der Gestaltung ihrer Angebote, Aufgaben und Arbeitsabläufe.

Sie fordern Leitungs- und Führungskräfte aber auch heraus, da die neuen Fachaufgaben bei gleichbleibenden oder sinkenden Ressourcen oft zusätzlich zu den traditionellen archivischen Aufgaben zu bewältigen sind.

Das Modul ist kein betriebswirtschaftliches Managementseminar, sondern möchte den Teilnehmenden im Rahmen eines Workshops eine Methode an die Hand geben, die Leistungsfähigkeit ihrer Archive zu ermitteln und daraus eigene Handlungsschwerpunkte und Ziele für die archivische Praxis abzuleiten.

Was macht ein gutes Archiv aus? Ausgehend von dieser Kernfrage werden am ersten Seminartag spezifische Fachaufgaben von Archiven und Methoden zu deren Dokumentation zusammengestellt, gemeinsam Ziele und Kennzahlen für die einzelnen Aufgaben entwickelt und Abnehmer für die Leistungen von Archiven ermittelt.

Wo will ich hin? Unter dieser Leitfrage wird sich der zweite Seminartag mit der Priorisierung von Aufgaben, dem Erkennen von Handlungsbedarfen und den Steuerungsmöglichkeiten (Aufgaben, Personal, Haushaltsmittel) beschäftigen. Dabei wird der Blick vor allem auf zukünftige Entwicklungen, sich wandelnde

Rahmenbedingungen und neue Herausforderungen archivischer Arbeit im Digitalen Zeitalter zu richten sein.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, die spezifischen Leistungen und Handlungsbedarfe ihrer Archive zu erkennen und konkrete Ziele und Maßnahmen für ihre künftige archivische Praxis mitzunehmen.

SCHWERPUNKTE

- Aufgaben identifizieren und festlegen
- Ziele entwickeln
- Kennzahlen erstellen
- Leistungen messen
- Aufgaben priorisieren
- Handlungsbedarfe erkennen
- Ressourcen steuern
- Herausforderungen des Informationszeitalters planen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MODUL Ö1

HISTORISCHE BILDUNGS- UND

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN ARCHIVEN

Prof. Dr. phil. Susanne Freund, Prof. Dr. phil. Felix Schäfer

2 Termine / 16 UE: Do, 16.10.2025, 10:00 – 17:00 Uhr,

Fr, 17.10.2025, 09:00 – 16:00 Uhr

**Ort: Weiterbildungszentrum,
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin**

► *Do, 16.10.2025, 17.30 Uhr Social Event Buffet im Beduinenzelt im Ethnologischen Museum Dahlem, Takustr. 38/40, 14195 Berlin-Steglitz*

TAG 1

HISTORISCHE BILDUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Prof. Dr. phil. Susanne Freund

Ziel dieses Moduls ist es, die Verzahnung der fachspezifischen Aufgaben mit der Vermittlung historischer Zusammenhänge im Rahmen der Erinnerungskultur in Archiven zu konkretisieren. Die Teilnehmenden werden die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und differenzierten Arbeitsbereiche der Historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit kennen lernen. Welche Zielgruppen können angesprochen werden? Welche Inhalte lassen sich erarbeiten? Welche Präsentationsformen stehen zur Verfügung? Welche Methoden bieten sich für didaktische Umsetzungen an? Wie lassen sich audiovisuelle Medien einsetzen? Welche digitalen Plattformen eröffnen neue Perspektiven? Es erfolgt eine Einführung sowohl in die Theorie als auch in die Praxis anhand von Beispielen und individuellen Konzeptvorschlägen.

SCHWERPUNKTE

- zielgruppenspezifische Handlungsmodule
- Crowdsourcing und Citizen Science
- digitale Vermittlungsangebote

TAG 2

VIRTUELLE AUSSTELLUNGEN

Prof. Dr. Felix Schäfer

Kulturerbeinstitutionen wie Archive, Bibliotheken und Museen digitalisieren seit Jahren und in immer größerem Umfang ihre analogen Bestände, um diese einem möglichst breiten Publikum auch außerhalb von physischen Gebäuden und Räumen zugänglich zu machen. Neben browserbasierten digitalisierten Sammlungen für verschiedene Fachcommunities, spezialisierte Themenportale oder neuen Formaten zur interaktiv-partizipativen Vermittlung von Inhalten sind sogenannte „Virtuelle Ausstellung“ eine weitere Möglichkeit, um die breite Öffentlichkeit anzusprechen und für die eigenen Materialien zu interessieren. Wie bei Ausstellungen im analogen Raum kann ein einzelnes Dokument, eine Akte oder ein Bestand als Ausgangspunkt für eine Geschichte dienen, die für interessierte Laien digital aufbereitet und mit ihren Facetten online erzählt wird. In dem Modul werden einerseits die Vor- und Nachteile dieses Formats anhand von Praxisbeispielen diskutiert. Andererseits werden die maßgeblichen Produktionsschritte für eine eigene digitale Ausstellung vorgestellt und reflektiert: Von der inhaltlichen Fragestellung und der Suche nach geeigneten Quellen und Objekten über die grafische Gestaltung und die technische Realisierung bis hin zur öffentlichen Bekanntmachung und weitere Einbindung in die Archivarbeit.

SCHWERPUNKTE

- Grundlagen und Konzept von virtuellen Ausstellungen
- Diskussion konkreter Beispiele | Vor- und Nachteile
- methodisches Vorgehen zur Planung und Umsetzung
- technische Aspekte

MODUL Ö2

AUDIOVISUELLE MEDIEN UND HISTORISCHE QUELLENARBEIT IN ARCHIVEN

Aubrey Pomerance, Verena-Lucia Nägel,

Dr. Doris Tausendfreund, Prof. Dr. phil. Susanne Freund

2 Termine / 16 UE: Mo, 10.11.2025, 10:00 – 17:00 Uhr

Di, 11.11.2025, 09:00 – 15:00 Uhr

**Ort: Mo, 10.11.2025 Weiterbildungszentrum,
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin
Di, 11.11.2025 Jüdisches Museum,
Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin**

TAG 1

ORAL-HISTORY: INTERVIEWS FÜHREN, DIGITAL AUFBEREITEN UND ONLINE BEREITSTELLEN

Verena Lucia Nägel, Dr. Doris Tausendfreund

Mit dem wachsenden zeitlichen Abstand zum Nationalsozialismus sind immer weniger Zeug*innen in der Lage ihre persönlichen Erinnerungen direkt weiterzugeben. Damit kommt audiovisuell aufgezeichneten Oral History Interviews eine wachsende Bedeutung in der Bildung, Forschung und Erinnerungskultur zu. Auch zu anderen Themen, wie z.B. der DDR-Geschichte werden vermehrt biografische Interviews geführt. Entsprechend sind Interviews und ihre digitale Aufbereitung und Bereitstellung zu einem relevanten Thema für Archivar*innen geworden.

In dem Modul wird am Beispiel von ausgewählten, an der Freien Universität verfügbaren Interview-Sammlungen der Prozess einer digitalen Oral History vermittelt: Von der Interviewführung, über das Sammlungsmanagement, die (KI-unterstützte) Transkription, die wissenschaftliche Erschließung bis zur digitalen Bereitstellung und didaktischen Aufbereitung von Oral History Interviews.

SCHWERPUNKTE

- Was ist Oral History?
- Methoden der Interviewführung
- ethische und juristische Gesichtspunkte: Open Data vs. Persönlichkeitsschutz
- Prinzipien der Erschließung und Bereitstellung: die KI-gestützte automatische Transkription und die Plattform „Oral-History.Digital“
- Beispiele für die wissenschaftliche, pädagogische und erinnerungskulturelle Nutzung von Oral History Interviews

TAG 2

WORKSHOP IM JÜDISCHEN MUSEUM

Prof. Dr. phil. Susanne Freund, Aubrey Pomerance

Schwerpunkt des Projekttags im Archiv wird die quellenkritische Analyse von Dokumenten sein. Das Archiv bewahrt einzigartige Familiensammlungen, die nicht nur in den Ausstellungen zu sehen sind, sondern auch für Forschung und Bildungsarbeit genutzt werden. Urkunden, Briefe, Tagebücher und Fotografien aus Alltag und Beruf geben ungekannte Einblicke in das Leben und Schicksal deutscher Jüdinnen und Juden. In den letzten Jahrzehnten haben Zeitzeug*innen zahlreiche Objekte gestiftet, die im Mittelpunkt des Archivworkshops stehen. Zu Beginn werden anhand von Originaldokumenten verschiedene Themen zur Biografie von einzelnen Stiftern / Stifterinnen erarbeiten. Mitarbeiter*innen des Archivs begleiten die Quellenarbeit und zeigen den professionellen Umgang mit Archivalien. In diesem Rahmen können eigene Erfahrungen gemacht werden, die sich auf potentielle eigene Projekte projizieren lassen.

Im zweiten Teil des Workshops soll das „Ende der Zeitzeugenschaft“ und der Umgang damit angesprochen werden. Denn das persönliche Gespräch mit den Menschen, die die Geschichte(n) selbst erlebt haben und von ihren Erfahrungen berichten, war und ist ein wertvolles Element der Bildungsarbeit. Fragen an die zweite oder dritte Generation und audiovisuelles Material von archivierten Interviews sollen den quellenkritischen Blick erweitern und neue Perspektiven aufzeigen.

MODUL D1

NORMEN, KONZEPTE UND MODELLE FÜR DIE DIGITALE ARCHIVIERUNG

Prof. Dr. Christian Keitel, Dr. Kai Naumann

2 Termine / 16 UE: Do, 11.12.2025, 10:00 – 17:00 Uhr

Fr, 12.12.2025, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Weiterbildungszentrum,
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

► Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für die Module D2, D3 und D4 empfohlen! Eine Kombination des Moduls D1 mit Modul D4 "Anwendungen und Praxis der digitalen Archivierung" ist empfehlenswert.

VORAUSSETZUNG

Elementare archivische Grundkenntnisse (z.B. Begrifflichkeiten und Abläufe im analogen Archiv)

INHALT

Digitale Archivierung ist für viele Archive eine unumgängliche Pflichtaufgabe, die an die Archivierung von Papier und Pergament anschließt. Neben den Gemeinsamkeiten gibt es aber auch signifikante Unterschiede. In dem Modul werden die fundamentalen Herausforderungen ebenso wie die Lösungskonzepte beschrieben.

Zunächst werden die wesentlichen Methoden zur Erhaltung digitaler Archivalien und digitalen Archivaliengattungen (E-Akten, Fachverfahren, Webseiten E-Mails...) mit ihren spezifischen Eigenschaften beschrieben.

Anhand des OAIS-Referenzmodells werden die Aufgaben bei der digitalen Archivierung und die einschlägigen Metadaten für deren Umsetzung beschrieben. Nacheinander werden wir die Prozesse der Bewertung, Übernahme, Erschließung und Nutzung untersuchen und die Spezifika der digitalen Archivierung im Vergleich zur konventionellen Archivierung herausarbeiten.

Praxisbeispiele zu den verschiedenen Archivaliengattungen zeigen die Anwendung und Relevanz der vorgestellten Normen und Konzepte.

Am Nachmittag des zweiten Tages werden wir anhand der DIN 31644 die Anforderungen an digitale Archive kennenlernen und dabei die bis dahin behandelten Inhalte zu einem stimmigen Bild zusammensetzen.

SCHWERPUNKTE

- Grundlagen der digitalen Archivierung
- digitale Archivaliengattungen: Bewertung, Übernahme und Dateiformate
- Aufgaben und Metadaten der digitalen Archivierung
- Praxis der digitalen Archivierung
- vertrauenswürdige digitale Archivierung

MODUL D2

METADATEN FÜR DIE DIGITALE ARCHIVIERUNG

Prof. Dr. Günther Neher, Prof. Dr. Martin Stürzlinger

2 Termine / 16 UE: Do, 15.01.2026, 10:00 – 17:00 Uhr

Fr, 16.01.2026, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Weiterbildungszentrum,
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

► Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für dieses Modul empfohlen!

INHALT

Metadaten haben für die Prozessabläufe im digitalen Archiv, für die Dokumentation der vertrauenswürdigen Archivierung und für die Recherche, Bereitstellung und Nutzung der Informationsobjekte im OAIS-Referenzmodell der digitalen Archivierung eine zentrale Bedeutung. Zudem spielt der standardisierte Austausch von Metadaten zwischen Produzent*innen und Archiv sowie zwischen Archiv und Nutzer*innen eine immer größere Rolle. Die Kenntnis von archivrelevanten Metabeschreibungssprachen und die nutzungsspezifische Anpassung der XML-Schemata gehören im Bereich der digitalen Archivierung zu den grundlegenden archivischen Fachkompetenzen. Der Umgang mit den durchgängig XML-basierten Metadatenbeschreibungen setzt zudem solide Grundlagenkenntnisse in XML voraus.

Dieses Modul gibt einen praxisnahen Überblick zu archivrelevanten Metadatenstandards. Die Metadatenstandards für die digitale Archivierung METS und PREMIS werden ausführlich behandelt. Das Modul beinhaltet darüber hinaus eine Einführung in die Metadatenbeschreibungssprache XML, die auch einen praktischen Übungsteil beinhaltet.

SCHWERPUNKTE

- Einführung in XML
- Einführung in die Metadatenstandards der archivischen Praxis
- Einführung in METS
- Einführung in PREMIS

MODUL D3

SYSTEME FÜR DIE DIGITALE ARCHIVIERUNG

Ulf Preuß, M. A., Boris Kraut, Nicola Bruns,

Dr. Julia Krämer-Riedel

2 Termine / 16 UE: Do, 19.02.2026, 10:00 – 17:00 Uhr

Fr, 20.02.2026, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Fachhochschule Potsdam,
Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam

► Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für dieses Modul empfohlen!

INHALT

In den letzten Jahren sind durch die globale Vernetzung und die Digitalisierung völlig neue Möglichkeiten für die Aufbewahrung, Verwaltung und Nutzung digitaler Daten entstanden, die unmittelbare Auswirkungen auf die digitale Archivierung haben. Eine wesentliche Aufgabe für die Archive besteht mit der Einführung digitaler Archivierungsprozesse darin, vorhandene Archivierungslösungen zu bewerten und Anforderungen bzw. Anpassungen für das eigene Archiv zu entwickeln. In diesem Zusammenhang ist auch der Einsatz geeigneter Archivspeichertechnologien von Bedeutung. Verbundlösungen und kooperative Ansätze haben sich in der Praxis etabliert und bieten insbesondere kleineren Einrichtungen ohne eigene Infrastruktur die Möglichkeit, digital zu archivieren.

Dieses Modul gibt einen praxisnahen Überblick zu ausgewählten kooperativen Archivlösungen und führt in grundlegende Konzepte digitaler Speichertechnologien ein. Die Funktionsweise und Rahmenbedingungen archivischer Verbundlösungen sowie spartenübergreifender und kooperativer Ansätze der digitalen Archivierung werden vorgestellt.

SCHWERPUNKTE

- Entwicklung der Speichertechnologien
- überregionale Verbundlösung am Beispiel DIMAG
- kommunale Verbundlösung am Beispiel DiPS.kommunal NRW
- spartenübergreifende und kooperative Ansätze

MODUL D4

ANWENDUNG UND PRAXIS DER DIGITALEN ARCHIVIERUNG

Tobias Steinke, Ulf Preuß, M. A., Prof. Dr. phil. Felix Schäfer, Lukas Herde

2 Termine / 16 UE: Do, 26.03.2026, 10:00 – 17:00 Uhr
Fr, 27.03.2026, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Fachhochschule Potsdam,
Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam

► Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für dieses Modul empfohlen. Die Praxisanwendungen setzen zum Teil die Kenntnisse aus dem Modul D1 „Normen, Konzepte und Modelle für die digitale Archivierung“ voraus.

INHALT

Basierend auf den Normen und Konzepten der digitalen Archivierung kommt es in der Archivpraxis darauf an, dies für konkrete digitale Bestände passend anzuwenden. Dazu muss jedes Archiv in Abhängigkeit von seinen spezifischen Voraussetzungen und Aufgaben organisatorische und technische Umgebungen für die digitale Archivierung entwickeln bzw. für die Nutzung von Verbundlösungen anpassen (siehe Modul D3). Einblicke in bereits abgeschlossene und laufende Vorhaben zur digitalen Archivierung bieten praxisbezogene, nutzungsorientierte Ansätze.

In diesem Modul werden praktische Lösungsansätze für die Archivierung elektronischer Dokumente in unterschiedlichen medialen Ausprägungen vorgestellt. Im Fokus stehen die digitale Archivierung von audiovisuellen Medien, Bildbeständen, Webressourcen und Forschungsdaten. Im Rahmen von analogen Medienbeständen mit digitalen Komponenten (z.B. Disketten, CD, DVD etc.) der DNB wird zudem ein Einblick in Emulationsansätze ermöglicht.

SCHWERPUNKTE

- audiovisuelle Medien
- digitale kulturelle Sammlungen
- Webarchivierung und Emulationsansätze
- Forschungsdaten

BESTANDSERHALTUNG

MODUL B1

DIGITALE STRATEGIEN IN DER ARCHIVARBEIT

Christoph Deeg

2 Termine / 16 UE: Do, 23.04.2026, 10:00 – 17:00 Uhr
Fr, 24.04.2026, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Weiterbildungszentrum,
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

► Do, 23.04.2026, 10:00 – 13:00 Uhr Führung
Zuse-Institut Berlin, Takustr. 7, 14195 Berlin, Hörsaal (Raum 2005, EG, Eingang Rundbau)

► Theoretische Inputs und praktische Übungen bzw. Anwendungen wechseln sich kontinuierlich ab. Es können auch vorhandene Strategien und/oder Projekte aus Archiven besprochen werden. Hierfür sollten die Teilnehmer*innen ca. drei Wochen vor der Veranstaltung mit dem Dozenten Christoph Deeg Kontakt aufnehmen: c.deeg@christoph-deeg.com.

Das Modul startet mit einer Führung im Zuse-Institut Berlin in dessen Rahmen Sie die Langzeitarchivierungsstrategie des Instituts, Supercomputing und 3D Wissenschaftskommunikation am ZIB kennenlernen werden.

INHALT

In den letzten Jahren hat sich unsere Medien- und Kommunikationswelt nachhaltig verändert. Themen wie Social Media, Gamification, KI und das Metaverse etc. sorgen für eine neue Form der Wahrnehmung, Erschließung und Kommunikation von Inhalten und Informationen. Für die Zukunft der Archivarbeit hat diese Erweiterung des digital-analogen Optionsraumes eine große Bedeutung. Dabei geht es weniger um die Frage, ob man als Archiv eine eigene App hat oder auf Facebook aktiv ist. Es geht vielmehr um die Entwicklung und Realisierung einer digitalen Gesamtstrategie, bei der digitale Themen zu einer Querschnittsfunktion der Archivarbeit werden. In diesem Modul steht die Frage im Mittelpunkt, wie man eine solche digitale Strategie für ein Archiv entwickeln kann. Dabei werden vor allem folgende Themen beleuchtet:

SCHWERPUNKTE

- Community-Management, Social Media und Co.
- Chancen und Risiken durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz
- Gaming und Gamification im Kontext der Archivarbeit
- das Metaverse als Ort für neue Vermittlungskonzepte
- digital-analoge Options- und Risikoräume
- Digitalität und Nachhaltigkeit: neue digital-analoge Archivstrategien

MODUL B2

BESTANDSERHALTUNG ALS GRUNDLAGE DER (DIGITALEN) NUTZUNG IN DER ARCHIVARBEIT

Ulf Preuß, M. A., Dipl.-Rest. Andreas Weisser

2 Termine / 16 UE: Mo, 18.05.2026, 10:00 – 17:00 Uhr

Di, 19.05.2026, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Fachhochschule Potsdam,
Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam

INHALT

Archive haben dank einer zielgerichteten und dokumentierten Bestandsbildung einen unschätzbaren Anteil an der historischen Überlieferung des kulturellen Erbes. Ohne die Bestandserhaltung ist eine längerfristige Nutzung ausgeschlossen. Dabei darf nicht nur die Erhaltung der Informationsträger von papiergebundenen Dokumenten bis Audio- und Videomaterial im Vordergrund stehen. Insbesondere die Erhaltung und (digitale) Rekonstruktion der darin enthaltenen Informationen hat durch die vielen unterschiedlichen Medien eine besondere Bedeutung gewonnen. Ziel des Moduls ist die Vermittlung von grundlegenden Anforderungen an die Informationserhaltung als Teil der Bestandserhaltung. Neben der Betrachtung des Umgangs mit und der Lagerung von audiovisuellen Datenträgern werden digitale Maßnahmen, wie bestandsschonende Objektdigitalisierung (nicht nur A/V-Medien), digitale Präsentation und digitale Archivierung in die Gesamtkonzeption von Archiven eingeordnet. Anhand von vielen Beispielen werden individuelle und kooperative Lösungsansätze vorgestellt.

SCHWERPUNKTE

- Bestandserhaltung und Informationserhaltung
- Schutzmedien: Mikroverfilmung und digitale Medien
- Schadensbilder und Alterungserscheinungen bei audiovisuellen Datenträgern
- Restaurierung von audiovisuellen Datenträgern
- Lagerung Schadensprävention und Depotoptimierung
- Digitalisierung: Konzeption Technik Kooperation
- Archivportale

MODUL R

URheberRECHT UND PERSÖNLICHKEITSRECHT FÜR ARCHIVE

Prof. Dr. Michael Scholz, Börries von Notz

2 Termine / 16 UE: Mo, 15.06.2026, 10:00 – 17:00 Uhr

Di, 16.06.2026, 09:00 – 16:00 Uhr

**Ort: Weiterbildungszentrum,
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin**

► *Die Teilnehmer*innen können bis zwei Wochen vor Modulbeginn eigene Fälle oder Rechtsfragen aus ihrem Archiv als mögliche Bezugspunkte für das Seminar einsenden, und dies bitte gleichzeitig an beide Dozenten: vonnotz@shmh.de und michael.scholz@fh-potsdam.de*

INHALT

Viele Fragen und Probleme in der archivischen Praxis sind eigentlich Rechtsfragen. Dies gilt vor allem für die Benutzung und digitale Bereitstellung von Archivgut, wo vor allem Persönlichkeits- und Urheberrechte zu beachten sind. Kenntnisse in archivrelevanten Rechtsgebieten helfen nicht nur bei konkreten Auseinandersetzungen, sie können auch dazu dienen, durch entsprechende Maßnahmen im Vorfeld, Konflikte zu vermeiden und Fußangeln zu umgehen.

Am ersten Tag erfolgt eine Einführung in das Urheberrecht und seine verwandten Rechtsgebiete aus dem speziellen Blickwinkel der Archive.

Im zweiten Teil steht das Persönlichkeitsrecht im Mittelpunkt, das seinen Ausdruck im Recht auf das eigene Bild und in den Archivgesetzen des Bundes und der Länder gefunden hat. Grundzüge dieses Archivrechts finden sich ebenso in den archivbezogenen Rechtsvorschriften der großen Kirchen sowie in vielen privatrechtlichen Benutzungsordnungen.

SCHWERPUNKTE

- Urheberrecht in Europa und Deutschland
- das Werk
- Nutzungsrechte
- Urheberpersönlichkeitsrechte
- Durchsetzung von Urheberrechten
- Grundzüge des allgemeinen Persönlichkeitsrechts
- Archivbenutzungsrecht
- Recht am eigenen Bild

DOZENTINNEN UND DOZENTEN

Nicola Bruns

Stadt Köln, Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv,
DiPS.kommunal-Entwicklergemeinschaft

Christoph Deeg

Gestalter des digital-analogen Lebensraumes, Berater und
Speaker in den Bereichen Digitale Transformation, Digital Risk
und Transformative Gamification

Prof. Dr. phil. Susanne Freund

Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissen-
schaften, Professorin für Archivwissenschaft, u. a. für
Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Lukas Herde

Südwestrundfunk (SWR), Hauptabteilung Information
Dokumentation Archive

Prof. Dr. Christian Keitel

Landesarchiv Baden-Württemberg, Grundsatzabteilung,
Geschäftsführung DIMAG-Verbund

Dr. Julia Krämer-Riedel

Stadt Köln, Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv,
DiPS.kommunal-Entwicklergemeinschaft

Boris Kraut

Landesarchiv Baden-Württemberg, Referat „Informationstech-
nologie, digitale Dienste“, Koordinator für DIMAG

Verena-Lucia Nägel

Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek,
Digitale Interview-Sammlungen

Dr. Kai Naumann

Landesarchiv Baden-Württemberg, Grundsatzabteilung,
Arbeitsbereiche Überlieferungsbildung, DIMAG und
fachbezogenes Recht

Prof. Dr. Günther Neher

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften,
Professor für Webtechnologie und Semantic Web-Anwendungen

Börries von Notz

Kulturmanager und Rechtsanwalt

Dr. Arnold Otto

Stadtarchiv Nürnberg, Archivleiter

Aubrey Pomerance

Stiftung Jüdisches Museum, Berlin, Leiter des Archivs

Ulf Preuß, M.A.

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften,
Leiter der Koordinierungsstelle Brandenburg-digital

Prof. Dr. Felix Schäfer

Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) in Berlin,
Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Michael Scholz

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften,
Professor für Archivwissenschaft

Tobias Steinke

Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main, Koordinator
für Digitale Bestandserhaltung

Prof. Dr. Martin Stürzlinger

Fachhochschule Potsdam, nebenberufliche Professur für
„Digitale Archivierung“; Archivberatung mit Archiversum

Dr. Doris Tausendfreund

Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek,
Digitale Interviewsammlungen

Dipl. Rest. Andreas Weisser

Preservation as a Service – PAAS GmbH, München,
Geschäftsführer

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE

Interessierte Mitarbeiter*innen aus Archiven und verwandten Einrichtungen

ZERTIFIKAT

Die Absolvent*innen des Bausteinprogramms ARCHIVE IM INFORMATIONENZEITALTER erhalten ein Zertifikat durch Teilnahme an allen 10 Modulen. Der Besuch einzelner Module ist möglich, wenn ausreichend Plätze vorhanden sind.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich per online-Formular oder schriftlich durch Übersendung des unterzeichneten Anmeldeformulars per Post oder E-Mail an. Mit Übersendung des Anmeldeformulars erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldung zu der ausgewählten Veranstaltung ist zu den angegebenen Konditionen verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie per Mail eine Eingangsbestätigung. Beschäftigte der Freien Universität Berlin reichen bitte zusätzlich die Stellungnahme der Beschäftigungsstelle ein.

ZU – ODER ABSAGE

Sie erhalten die verbindliche Zu- oder Absage i. d. R. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, sobald ausreichend Anmeldungen für die Veranstaltung vorliegen. Die Teilnahme an Einzel-Modulen ist möglich, soweit nach der Berücksichtigung aller Anmeldungen für das komplette Programm noch freie Plätze vorhanden sind. Die verbindliche Vereinbarung über die Teilnahme kommt mit Zugang unserer Zusage zustande.

TEILNAHMEENTGELT

Jedes Modul: 319,- €

Kompletter Zertifikatslehrgang: 3.190,- €

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bitte zahlen Sie das Entgelt innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungseingang und Zugang der Teilnahmebestätigung auf das in der Rechnung angegebene Konto. Der Betrag beinhaltet die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung und die Veranstaltungsunterlagen. Besteht für Beschäftigte die Zusage, dass die jeweilige Beschäftigungsstelle die Zahlung des Teilnahmeentgeltes übernimmt, muss dies umgehend innerhalb der Anmeldung angezeigt werden.

RÜCKTRITT

Bei Rücktritt, soweit nicht ein*e Nachrücker*in den Platz einnimmt, fallen folgende Kosten an:

- Rücktritt bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn: Bearbeitungspauschale 30,- €.
- Rücktritt bis 5 Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn: 50% des Teilnahmeentgelts.

Der Rücktritt von der Vereinbarung muss schriftlich erfolgen. Bei Nichtteilnahme ohne vorherigen wirksamen Rücktritt fallen 100% des Teilnahmeentgelts an.

DURCHFÜHRUNG

Ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Das Weiterbildungszentrum behält sich Änderungen im Programmablauf und bei den angekündigten Dozentinnen und Dozenten vor. Im Falle einer Absage werden bereits bezahlte Teilnahmeentgelte dann erstattet, wenn ein Ersatztermin nicht möglich ist oder der angebotene Ersatztermin von Ihnen nicht wahrgenommen werden kann. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Kommt eine Veranstaltung aufgrund Nichterreichens der Teilnehmerzahl nicht zustande oder fällt die Veranstaltung aus anderen unvorhergesehenen Gründen aus, werden Sie hierüber umgehend informiert und mögliche bereits gezahlte Entgelte werden unverzüglich zurückerstattet. Ein Anspruch auf Erstattung weiterer Kosten besteht nicht.

AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin berechtigt, Teilnehmer*innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmerin / des Teilnehmers.

BILDUNGSURLAUB

Die Veranstaltungen sind gemäß Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG, §11) als Bildungsurlaub anerkannt. Teilnehmer*innen anderer Bundesländer empfehlen wir, sich vor Beantragung eines Bildungsurlaubs bei ihrem zuständigen Bildungsministerium beraten zu lassen.

DATENSCHUTZ

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Veranstaltungsabwicklung verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Bitte melden Sie sich über die Anmelde links auf S. 33 oder schriftlich per Post oder Mail an:

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

Mail: archive@weiterbildung.fu-berlin.de

☐ Frau ☐ Herr ☐ Divers

Titel

Name, Vorname

Geb. Datum

Ausgeübte Tätigkeit

Dienststelle und Anschrift (oder Privatanschrift)

Tel

Tel mobil

Mail

Gewünschte Zahlungsmodalität

- ☐ Vorauszahlung des Gesamtpreises
☐ Jedes Modul separat

- Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnehmendendaten zur Nutzung im Seminarkontext bis auf Widerruf einverstanden.
- Ich bin einverstanden, dass die auf dem Anmeldeformular angegebene E-Mail-Adresse zur Registrierung bei der Online-Lernplattform der Freien Universität Berlin, Blackboard, benutzt werden darf.
- Die Teilnahmebedingungen erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

Hiermit melde ich mich zu folgenden Modulen an:

☐ **MODUL 01 – 10 / SEPTEMBER 2025 – JUNI 2026**

Gesamtes Zertifikatsprogramm

[Online-Anmeldung](#)

☐ **MODUL Z / 22. + 23.09.2025**

Ziele entwickeln im Archiv

[Online-Anmeldung](#)

☐ **MODUL Ö1 / 16. + 17.10.2025**

Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Archiven I

[Online-Anmeldung](#)

☐ **MODUL Ö2 / 10. + 11.11.2025**

Modul Ö2 Audiovisuelle Medien und historische Quellenarbeit in Archiven

[Online-Anmeldung](#)

☐ **MODUL D1 / 11. + 12.12.2025**

Normen, Konzepte und Modelle für die digitale Archivierung

[Online-Anmeldung](#)

☐ **MODUL D2 / 15. + 16.01.2026**

Metadaten für die digitale Archivierung

[Online-Anmeldung](#)

☐ **MODUL D3 / 19. + 20.02.2026**

Systeme für die digitale Archivierung

[Online-Anmeldung](#)

☐ **MODUL D4 / 26. + 27.03.2026**

Anwendungen und Praxis der digitalen Archivierung

[Online-Anmeldung](#)

☐ **MODUL B1 / 23. + 24.04.2026**

Digitale Strategien in der Archivarbeit

[Online-Anmeldung](#)

☐ **MODUL B2 / 18. + 19.05.2026**

Bestandserhaltung als Grundlage der (digitalen) Nutzung in der Archivarbeit

[Online-Anmeldung](#)

☐ **MODUL R / 15. + 16.06.2026**

Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht für Archive

[Online-Anmeldung](#)

IMPRESSUM

KONZEPTION / FACHLICHE BERATUNG

Prof. Dr. phil. Susanne Freund (Gesamtprogramm)

Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften, Professorin für Archivwissenschaft;
u. a. für Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

VERANTWORTLICH

Judith Pfeffing

Tel: 030 / 838 619 00

Mail: judith.pfeffing@fu-berlin.de

ANMELDUNG

Angela von der Heyde

Tel: 030 / 838 514 58

Mail: angela.vonderheyde@fu-berlin.de

Sophie Weil

Tel: 030 / 838 67531

Mail: sophie.weil@fu-berlin.de

LAYOUT

Karen Olze, Grafik und Produktdesign

UMSCHLAGFOTO

© PetalFlower / Adobestock